

Karin Holste-Flinspach

# Karrierechancen und Entwicklungsmöglichkeiten von FaMIs

Gute Berufschancen durch Aufstiegsmöglichkeiten und Übernahme höherwertiger Aufgaben

**Seit der Etablierung der Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste erfüllt diese für die mittlere berufliche Ebene in Bibliotheken das Alleinstellungsmerkmal im Bereich der dualen Berufsausbildung. Die bundesweiten Ausbildungszahlen im Öffentlichen Dienst liegen in den letzten Jahren kontinuierlich bei über 600 Beginnern.**

Bibliotheken stellen rund 80 Prozent der Ausbildungsplätze für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI) und später ein entsprechendes Arbeitsplatzangebot. Die Mehrzahl der FaMIs hat die Ausbildung in einer Bibliothek gemacht und arbeitet auch hier, Berufswechsel in Archive, IuD-Stellen, Bildagenturen oder Medizinische Dokumentation sind eher die Ausnahme.

Bislang konnten die Ausbildungszahlen deutschlandweit gehalten werden. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und einer steigenden Studierneigung<sup>1</sup> wird aber die Azubirekrutierung insbesondere in Ballungsräumen schwieriger, der Bewerberpool für Fachkräfte kleiner und dies bei einem aufgrund der Altersstruktur der Bibliotheksbeschäftigten eher gleichbleibenden, teilweise steigenden Bedarf in den Einrichtungen. Erschwerend kommen die weniger attraktiven Vergütungen im Öffentlichen Dienst hinzu, der geringe Bekanntheitsgrad des Berufes und die größtenteils überholten Vorstellungen von der Arbeit in einer Bibliothek<sup>2</sup> – zudem investiert der Öffentliche Dienst insgesamt nicht im gleichen Maße in Nachwuchswerbemaßnahmen wie die freie Wirtschaft<sup>3</sup>.

Während bisher zumeist Schulabgänger nach der Mittleren Reife oder dem Abitur eingestellt wurden, werden

zwischenzeitlich auch Ausbildungsverträge mit Personen geschlossen, die bereits einige Studiensemester absolviert oder andere Tätigkeiten ausgeführt haben. Infolge der Absenkung des Anforderungsprofils, um Ausbildungsplätze überhaupt besetzen zu können, kommen zudem Bewerber in Betracht, die aufgrund ihres Schulabschlusses und Lebenslaufs vor einigen Jahren noch keine Einstellungschance gehabt hätten. Entsprechend breit ist die Streuung des Lebensalters der Ausbildungsbeginner, ihrer Vorkenntnisse, Lebenserfahrungen, Anspruchshaltungen und Erwartungen an die Ausbildung.

**Bibliotheken haben sich seit dem Inkrafttreten der Ausbildungsverordnung 1998 zweifelsohne verändert. Neue Dienstleistungen werden nachgefragt und angeboten und etliche Arbeitsvorgänge outgesourct.**

Vorbei ist die Zeit der »One-fits-it-all«-Ausbildung. Individuelle Anpassungen des Ausbildungsprozesses werden notwendig, um Unterforderungen zu vermeiden oder Mängel an sozialen Kompetenzen und Schulwissen aufzufangen.

Die Azubis starten mit durchaus heterogenen Erwartungen. Eine in keiner Weise repräsentative Befragung der neuen hessischen Azubis ergab jedoch, dass immer noch das Interesse an Büchern und Medien, die Liebe zu Büchern und der Spaß am Lesen den Hauptanreiz für die Berufswahl darstellt. Immerhin an zweiter Stelle wurde die Arbeit mit Menschen, mit Kindern, die Beratung von Kunden genannt.

|   | <b>Anbieter</b>   |
|---|---|
| <b>Fachwirtlehrgang NRW</b>                           | Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung der TH Köln<br>Abschluss: Geprüfter Fachwirt für Medien- und Informationsdienste                           |
| <b>Fachwirtlehrgang Hessen</b>                        | Hessischer Verwaltungsschulverband, Verwaltungsseminar Frankfurt<br>Abschluss: Fachwirt für Informationsdienste   |
| <b>Fernweiterbildung Fachhochschule Potsdam</b>       | Fernweiterbildung Bibliotheksmanagement<br>Abschluss: Hochschulzertifikat zur Einstufung in das Direktstudium und Ablegung der Prüfung zum Bachelor auf Arts Bibliotheksmanagement. |
| <b>Berufsbegleitendes Studium Hochschule Hannover</b> | Studiengang Informationsmanagement<br>Abschluss: Bachelor Informationsmanagement  |

Tabelle 1: Berufsbegleitender Studiengang oder FaMI-Ausbildung: Weiterbildungsangebote für FaMIs im Überblick.

|  | Zulassungsvoraussetzungen   |
|--|---|
| <b>Fachwirtlehrgang NRW</b>                | FaMI mit Berufspraxis oder Beschäftigte mit fünfeinhalbjähriger Berufspraxis nach FaMI-Berufsbild   |
| <b>Fachwirtlehrgang Hessen</b>             | FaMI oder andere einschlägige berufliche Erstausbildung mit Berufserfahrung   |
| <b>Fernweiterbildung Potsdam</b>           | FaMI - Fachrichtung Bibliothek und Bibliotheksassistenten mit zweijähriger einschlägiger Berufstätigkeit; Englischkenntnisse  |
| <b>Berufsbegleitendes Studium Hannover</b> | FaMIs Fachrichtung Bibliothek bzw. Bibliotheksassistenten mit (Fach-)hochschulreife direkt, ohne (Fach-)hochschulreife mit dreijähriger einschlägiger Berufstätigkeit<br><br>Assistenten an Bibliotheken bzw. Bibliotheksassistenten ohne Hochschulzugangsberechtigung mit vierjähriger einschlägiger Berufstätigkeit und dem zusätzlichen Nachweis von Kompetenzen auf dem Niveau der FaMI-Ausbildung. |

Tabelle 2: Voraussetzungen für den Beginn eines Fachwirtlehrgangs beziehungsweise eines berufsbegleitenden Studiums.

Die abwechslungsreiche Tätigkeit und überraschend oft das schöne Arbeitsumfeld, die ansprechende Einrichtung und die Atmosphäre in einer Bibliothek werden ebenfalls wertgeschätzt.

Nun haben sich Bibliotheken seit dem Inkrafttreten der Ausbildungsverordnung 1998 zweifelsohne verändert. Neue Dienstleistungen werden nachgefragt und angeboten und etliche Arbeitsvorgänge outsourct. Der (potenzielle) Kunde mit seinen gestiegenen Ansprüchen rückt in den Mittelpunkt, der Fokus liegt weniger auf Erwerbung, Erschließung und Vermittlung des Bestandes. Der Wandel in der Mediennutzung bedingt einen partiellen Bedeutungsrückgang von Bereitstellung und Ausleihe physischer Medien, Besucherzahlen steigen an, es gibt einen zunehmenden Bedarf nach Lernplätzen auch in Öffentlichen Bibliotheken. Demografischer Wandel und Migration fordern neue (Bildungs-)Angebote<sup>4</sup>.

**FaMIs nur am Rande betrachtet**

Während die Hochschulen als Reaktion auf die exemplarisch erwähnten Veränderungen ihre Curricula angepasst haben, Bibliothekare sich je nach Tätigkeitsfeld als Field Librarian oder Knowledge Manager verstehen, werden FaMIs, deren Berufsfeld selbstredend auch betroffen ist, bei alledem eher am Rande betrachtet. Es gab keine Anpassung und Aktualisierung der Ausbildungsordnung.

Bisher übernehmen FaMIs in zahlreichen Bibliotheken mit einem Großteil ihrer Arbeitszeit Aufgaben im Benutzungsdienst, unter anderem die Regalordnung und die Abwicklung der Ausleih- und Anmeldevorgänge.

Mit Besorgnis werden dabei durch einen sinkenden Anteil physischer Medien im Verhältnis zu E-Publikationen und zunehmende Automatisierung wegfallende Arbeiten betrachtet, ebenso deren durch RFID-Technik erleichterte Arbeitsverlagerung auf den Nutzer wie etwa bei Selbstverbuchungsterminals.

Zudem werden einige Aufgabenbereiche nur zeitweise tätigem Personal wie studentischen Hilfskräften oder Ehrenamtlern<sup>5</sup> sowie anderen Berufsgruppen wie zum Beispiel Erzieherinnen übertragen.

Zwangsläufig führen verringerte Arbeitsumfänge bei bestimmten Tätigkeiten oder der Wegfall von wichtigen Aufgabengebieten zu einer Freisetzung von Ressourcen und diese frei gewordenen Kapazitäten entweder zum Arbeitsplatzabbau oder zu Aufgabenänderungen.

**Um neuen beruflichen Herausforderungen gewachsen zu sein, müssen FaMIs erforderliche Zusatzqualifikationen, zusätzliche Kenntnisse im Rahmen bibliotheksinterner und externer Fortbildungsmaßnahmen erwerben.**

Eine durch die immer wieder geäußerten Sorgen der Fachgestellten um die Zukunft ihres Berufsbildes von der BIB-Landesgruppe Hamburg<sup>6</sup> durchgeführte Umfrage bei Bibliotheksleitungen ergab, dass von den 356 antwortenden Bibliotheken rund zwei Drittel FaMIs in anderen/neuen Tätigkeitsfeldern einsetzen. Prozentual am häufigsten genannte neue Tätigkeitsfelder liegen in der Öffentlichkeitsarbeit, Auskunft und Beratung sowie EDV-/IT-Betreuung und -pflege.

**Veranstaltungsarbeit, Social Media, Onleihe**

Bei Öffentlichen Bibliotheken kamen noch Veranstaltungsarbeit mit Kindern, Social Media sowie Onleihe hinzu, bei den Wissenschaftlichen Bibliotheken Erwerbung von gedruckten und elektronischen Medien sowie Digitalisierung. Zu 87 Prozent handelt es sich um ganz oder teilweise höher qualifizierte Aufgaben, dies führte allerdings nur in 13 Prozent der Fälle zu Zulagen, in 11 Prozent zu einer höheren Eingruppierung. Dies ergibt zusammen mit ergänzenden Erfahrungsberichten

|  | Gebühren (Jan.2017)   | Dauer  |
|--|-----------------------|--|
| <b>Fachwirtlehrgang NRW</b>                | 7800 Euro             | ca. 3 Jahre, 1200 Präsenzstunden                                   |
| <b>Fachwirtlehrgang Hessen</b>             | 6.336 bzw. 7.936 Euro | ca. 2 ½ Jahre, 640 Präsenzstunden                                  |
| <b>Fernweiterbildung Potsdam</b>           | 6240 Euro             | 4 Jahre, 4 zweitägige Präsenzen/ Jahr                              |
| <b>Berufsbegleitendes Studium Hannover</b> | 3150 Euro             | 7 Semester, 6-7 Präsenzen/ Semester, 2 Blockwochen, 2 Praxisphasen |

Tabelle 3: Die berufliche Weiterbildung zum Fachwirt dauert lange und ist darüber hinaus auch kostspielig.

größerer Bibliotheken die positive Tendenz, dass die Reduzierung von ursprünglichen Tätigkeitsfeldern für FaMIs eher zu verantwortungsvolleren, komplexeren Aufgaben führt und Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet. Zu einem befürchteten Arbeitsplatzabbau ist es nicht gekommen. Vielmehr ist die Zahl der FaMIs im Gegensatz zur Gesamtanzahl aller Beschäftigten angestiegen.

**Aktualisierung der Ausbildungsordnung**

Um neuen beruflichen Herausforderungen gewachsen zu sein, müssen FaMIs erforderliche Zusatzqualifikationen, zusätzliche Kenntnisse im Rahmen bibliotheksinterner und externer Fortbildungsmaßnahmen erwerben, da eine zukunftsorientierte Aktualisierung der Ausbildungsordnung aussteht. Notwendig wäre hier eine neue Schwerpunktsetzung nicht nur in Bezug auf steigende Anforderungen an die Informations-, IT- und Medienkompetenz, sondern auch im Hinblick auf zunehmend benötigte pädagogische und soziale Kenntnisse sowie Kenntnisse der Veranstaltungsarbeit.

Um zur weiteren Höherqualifizierung nach der Ausbildung mit einem Studium zu beginnen, wird zunehmend nicht mehr zwingend die Hochschulreife vorausgesetzt<sup>7</sup>.

**Voraussetzungen zum Beginn eines Fachwirtlehrgangs bzw. berufsbegleitenden Studiums sind die Berufsausbildung zum FaMI, Berufspraxis sowie eine einschlägige Berufstätigkeit**

Neben einem Vollzeitstudium mit Aufgabe der Berufstätigkeit stehen für Absolventen einer Berufsausbildung im Regelfall berufsbegleitende Studiengänge beziehungsweise eine Meister-/ Fachwirthfortbildung zur Wahl (Tabelle 1). FaMIs können zwischenzeitlich eine Fernweiterbildung an der Fachhochschule Potsdam, ein berufsbegleitendes Bachelorstudium in Hannover oder eine Fachwirthfortbildung in Hessen und in Nordrhein-Westfalen aufnehmen.

Fachwirt und Bachelor werden im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen<sup>8</sup> dem Niveau 6 zugewiesen. Sie gelten grundsätzlich als gleichwertige, nicht gleichartige, Abschlüsse. Dennoch hat(te) es die Anerkennung des beruflichen Qualifizierungswegs schwer und wurde nur zögernd in der

bibliothekarischen Fachöffentlichkeit<sup>9</sup> akzeptiert. Handlungsbedarf besteht weiterhin im Hinblick auf eine Verbesserung der Aufstiegschancen von Fachwirten in den Tarifverträgen des Öffentlichen Dienstes. Voraussetzungen zum Beginn eines Fachwirtlehrgangs bzw. berufsbegleitenden Studiums sind im Regelfall die Berufsausbildung zum FaMI, Berufspraxis sowie eine fortdauernde einschlägige Berufstätigkeit (Tabelle 2).

**Die Berufsaussichten und Perspektiven für FaMIs können als grundsätzlich gut bezeichnet werden.**

Weil es für viele motivierte und gut vorgebildete FaMIs die einzige Möglichkeit zu einer auch tariflich honorierten Höherqualifizierung über das Niveau des mittleren Dienstes hinaus darstellt und ihnen danach Wettbewerbsvorteile durch ihre Praxiserfahrung unterstellt werden können, ist das Interesse an den gebotenen Maßnahmen grundsätzlich hoch, zur Zulassung der Teilnehmer an der Fernweiterbildung musste sogar von Anfang an ein Auswahlverfahren durchgeführt werden.

Zum Wintersemester 2016 begannen wiederum gut 50 Personen mit der Fernweiterbildung beziehungsweise dem Studium und 50 Fachwirte für (Medien und) Informationsdienste haben zwischenzeitlich ihre Prüfung abgelegt oder stehen kurz davor. In Hessen wurden bisher in nahtlosem Übergang drei Lehrgänge angeboten, in Nordrhein-Westfalen wurde von 2012 bis 2015 ein erster Lehrgang durchgeführt.

Aber auch wenn schätzungsweise jeder zehnte Fachangestellte eine der genannten Möglichkeiten in Erwägung zieht, ist die Zahl der Teilnehmer davon abhängig, welche Realisierungsmöglichkeiten die Einzelnen für sich sehen. So erfordern Fachwirthweiterbildung oder berufsbegleitendes Studium einen über Jahre immensen zeitlichen Aufwand neben der Erwerbstätigkeit und hohe Kosten<sup>10</sup> (Tabelle 3).

**Weiterbildung zur Personalentwicklung**

Obwohl Arbeitgebern mit der Förderung von Fachwirthweiterqualifizierung oder des berufsbegleitenden Studiums eine auf Höherqualifizierung der FaMIs ausgerichtete Maßnahme der Personalentwicklung angeboten wird und etliche Bibliotheken auch ohne rechtliche Verpflichtung für Präsenztermine freistellen, Studien-, Lehrgangs- oder Reisekosten übernehmen, sieht sich auf

der anderen Seite die Gewerkschaft ver.di in Nordrhein-Westfalen gezwungen, die mangelnde Unterstützung durch die Arbeitgeber bei der Fachwirtfortbildung anzumahnen.

Ohne diese Problematik oder die ausstehende Aktualisierung der Ausbildungsordnung zu ignorieren, können Berufsaussichten und Perspektiven für FaMIs als grundsätzlich gut bezeichnet werden, sowohl was ein zunehmend weniger von einfacheren Routinearbeiten geprägtes Arbeiten angeht als auch was den Aufstieg durch die Übernahme von höherwertigen Aufgaben, die Bewerbung auf freiwerdende Stellen und die zwischenzeitlich bestehenden Aufstiegsfortbildungen zu einer höheren Berufsbildung und berufs begleitende Hochschulangebote betrifft.

1 vgl. <http://www.fachkraefte-offensive.de>

2 Siehe hierzu den Beitrag: »Buchmenschen« reichen nicht aus auf Seite 115 in dieser Ausgabe.

3 Hoppe-Münzberg, Esther: FaMI gesucht! – online abrufbar unter [https://www.bibliothekforum-bayern.de/fileadmin/archiv/2016-4/015-FaMI\\_gesucht\\_.pdf](https://www.bibliothekforum-bayern.de/fileadmin/archiv/2016-4/015-FaMI_gesucht_.pdf)

4 vgl. Fußnote 2

5 vgl. Fußnote 2. Auch hier wird die Festlegung möglicher Einsatzgebiete ehrenamtlicher Mitarbeiter gefordert.

6 [http://www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Landesgruppen/Hamburg/hamburg/Protokolle/Auswertung\\_FAMI\\_Taetigkeiten.pdf](http://www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Landesgruppen/Hamburg/hamburg/Protokolle/Auswertung_FAMI_Taetigkeiten.pdf). Vgl. auch Lubig, Karina: Anforderungen steigen – Vergütungen nicht, in: BuB 7(2016), S. 386-388

7 ggf. fachbezogene Eignungsprüfung oder prüfungsfrei. Vgl. <https://wissenschaft.hessen.de/studium/zugangsvoraussetzungen/beruflich-qualifizierte>

8 vgl. »Fünfte Verordnung zur Änderungen von Fortbildungsprüfungen«, in: BGBl I 2014 S.274ff.

9 <http://www.bib-info.de/verband/positionen.html>

10 ggf. Förderung nach dem Aufstiegsförderungsgesetz, vgl. <http://www.meister-bafoeg.de>



**Karin Holste-Flinspach:** Diplom-Bibliothekarin und Masterabschluss (Humboldt-Universität). Nach beruflichen Stationen in der Stadtbibliothek Essen, Bildungsamt und Stadtbücherei Frankfurt hauptberuflich als Fachlehrerin an der Stauffenbergsschule in Frankfurt am Main tätig. Berufsschwerpunkt und Engagement in Ausbildungsfragen, Mitglied im Berufsausbildungsausschuss und in Prüfungsausschüssen, Vorsitzende der Kommission für Ausbildung und Berufsbilder (KAuB) des Berufsverbands Information Bibliothek (BIB).

ANZEIGE

# Unendlich viele Geschichten

Gemeinsam Freiräume schaffen. Für ein neues Kapitel an Kundennähe.

**easy check**  
library technologies

Ein Unternehmen der **ekz** Gruppe

[www.easycheck.org](http://www.easycheck.org)